

Stuttgart, den 6. Oktober 2020

Protokoll

Plenum des 98. KSK
3. Oktober 2020 von 14:30-17:30 Uhr via Zoom

Moderation: Tim B. Boroewitsch

Protokollantin: Lisa-Marie Hinderer, 98. KSK-Organisationsteam

Anwesende/Abwesende vom KSK-Sprecher*innenrat:

- **Alexandra (Sascha) Avrutina** (Ludwig-Maximilians-Universität München)
- **Lisa Baluschek** (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- **Tim B. Boroewitsch** (Humboldt-Universität zu Berlin / OT 97. KSK)
- **Hanna Buhl** (Otto-Friedrich-Universität Bamberg)
- **Katja Häckel** (Universität Kassel)
- **Lisa-Marie Hinderer** (Universität Stuttgart / OT 98. KSK)
- **Margaret Anne (Maggie) Hogie** (Goethe-Universität Frankfurt am Main / OT 99. KSK)
- **Julia Horvat** (Universität Stuttgart / OT 98. KSK)
- **Franziska Klenk** (Universität Stuttgart / OT 98. KSK)
- **Dietmar Kolb** (Universität Wien)
- **Anna Latzko** (Humboldt-Universität zu Berlin / OT 97. KSK)
- **Niklas Obermann** (Humboldt-Universität zu Berlin / OT 97. KSK)
- **Claudia Sauerstein** (Universität Leipzig / OT 91. KSK)
- **Katharina Schlögl** (Ludwig-Maximilians-Universität München)
- **Svenja Schmidt** (Universität Kassel)

Tagesordnung

1. Begrüßung und Anwesenheit
2. Organisatorisches, z.B. Abstimmungsmodalitäten
3. Endgültige Festlegung der Tagesordnung
4. Vorstellung und Bericht des KSK-Sprecher*innenrats
5. Bericht des KSK-Archivs Hamburg sowie der AG Geschichte und Zukunft des KSK
6. Berichte aus den Instituten
7. Wahl des Austragungsorts des 100. KSK im Wintersemester 2021/2022
8. Wahl des KSK-Sprecher*innenrats
9. Verabschiedung sowie Worte des 98. und 99. KSK-Organisationsteams

1. Begrüßung und Anwesenheit

- Worte des 98. KSK-Organisationsteams

§1 ALLGEMEINES

„1.1 Der Kunsthistorische Studierendenkongress ist die Vollversammlung aller Studierenden der Kunstgeschichte und Kunstwissenschaften im deutschsprachigen Raum.“

§5 ORGANE

5.1 KSK-Plenum

„5.1.1 Das KSK-Plenum ist das richtungsweisende, oberste Beschlussorgan des KSK.“

„5.1.3 Im KSK-Plenum werden Probleme, Projekte und Aufgabenbestimmung des KSK diskutiert, Maßnahmen zur Durchsetzung studentischer Interessen beschlossen und an die jeweiligen Organe richtungsweisend übertragen.“

2. Organisatorisches, z.B. Abstimmungsmodalitäten

§6 ABSTIMMUNGEN

„6.1 Bei Wahlen und Abstimmungen verfügen alle Anwesenden über jeweils eine Stimme.“ → Abstimmung über das Online-Tool „Mentimeter“
(URL: <https://www.mentimeter.com>)

3. Endgültige Festlegung der Tagesordnung

s. Seite 1

4. Vorstellung und Bericht des KSK-Sprecher*innenrats

§5 ORGANE

5.2 KSK-Sprecher*innenrat

„5.2.1 Der KSK-Sprecher*innenrat vertritt den KSK zwischen den einzelnen Kongressen. Seine Aufgaben ergeben sich aus §2 und beinhalten vor allem:

- a) Die Vertretung der Interessen der Studierenden in Form von KSK-Plenumsbeschlüssen nach innen und außen.
 - b) Die Förderung der internen und externen Kommunikation.
 - c) Die Entwicklung von Reformvorschlägen zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit des KSK als Diskussionsgrundlage.“
- ⇒ **Der KSK-Sprecher*innenrat übernimmt alle kongressübergreifenden Aufgaben, wie z.B. die Planung und Durchführung des Plenums, die Betreuung der KSK-Homepage, die Koordinierung der Kongress-Organisationsteams sowie die Umsetzung von Plenumsbeschlüssen.**

5. Bericht – KSK-Archiv Hamburg, Ann-Kathrin Hubrich

<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ks/einrichtungen/ksk-archiv.html>
 Kontakt: info@ksk-archiv.de



Plakat



Flyer

Der KSK bekommt ein Archiv und bittet Sie um Ihre Unterstützung

Der Kunsthistorische Studierendenkongress (KSK) bringt seit 1969 Studierende der Kunstgeschichte und Kunstwissenschaften zusammen. Das KSK-Archiv dokumentiert diese Geschichte. Haben Sie selbst als Referent*in, Organisator*in oder Zuhörer*in schon einmal teilgenommen? Besitzen Sie noch Korrespondenzen, Mitschriften, Flyer, Poster, Fotos, Publikationen oder Programmhefte? Wir würden uns freuen, wenn Sie diese dem KSK-Archiv im Original oder in Kopie zur Verfügung stellen könnten. Kontakte zu Teilnehmer*innen oder Organisator*innen früherer Kongresse sind für uns ebenso hilfreich.

Nur mit Ihrer Unterstützung können wir das Archiv umfassend gestalten. Selbstverständlich ist die Einsicht der Archivalien zu Forschungszwecken möglich.

Kontaktieren Sie uns gerne unter:
info@ksk-archiv.de

Kunstgeschichtliches Seminar | Universität Hamburg | Flügel West
 Edmund-Siemers-Allee 1 | 20460 Hamburg

ksk archiv

PowerPoint-Präsentation

Das KSK-Archiv

Was?

- Archiv zum Kunsthistorischen Studierendenkongress (KSK)
- studentisch organisiertes Projekt
- Aufbau seit 2010 am Kunstgeschichtlichen Seminar der Universität Hamburg

Warum?

- Möglichkeit, den KSK als potenziellen Forschungsgegenstand zu erschließen
- leistet einen Beitrag zur Beurteilung der Frage, welche Rolle dem KSK im Rahmen der fachlichen und institutionellen Entwicklung der deutschsprachigen Kunstgeschichte seit 1969 zukommt

Entwicklung

- Idee entstand in den 1990er Jahren
- im Kontext der wissenschaftshistorischen Diskurse um eine „Geschichte von unten“
 - auf 73. KSK in Berlin 2007 wurde die Gründung eines Archivs beschlossen
 - in Marburg wurden erste Dokumente gesammelt
- Hamburg als langfristiger Standort u. a. aufgrund bereits vorhandener Materialien und der bestehenden Archivstrukturen
- Seither ehrenamtlich betreut

Material

- **Dokumente aller Art**, die rund um die Kongresse und ihre Planungsphasen entstanden sind:

→ Briefe, Protokolle, Satzungen, Flugblätter, handschriftliche Notizen, Audio-Aufnahmen, Fotos, Flyer, Poster, Programmhefte, Publikationen etc.

- 1. Schritt: Einrichtung des Archivs
- 2. Schritt: materielle Aufbereitung der Archivalien
- 3. Schritt: digitalen Zugang ermöglichen

Aktuelle Entwicklungen

Ausstellung

- Von Juni 2018 bis Juni 2019: Ausstellung des KSK-Archivs im Flur des Kunstgeschichtlichen Seminars der Universität Hamburg, gefördert durch die Liebelt Stiftung
- Die Ausstellung verlief sehr erfolgreich: mehr Transparenz, Aufmerksamkeit, positives Feedback



Aktuelle Entwicklungen

Workshop „KSK-Geschichte archivieren. Ein Workshop zu den Dimensionen eines studentischen Projektes“ (Birte Hinrichsen)

- Im Rahmen des 91. KSK in Hamburg: Diskussion zur Daseinsform des KSK sowie der Bedeutung des KSK-Archivs in diesem Kontext

Förderung durch die Claussen Simon Stiftung

- Dadurch Möglichkeit, neues Informationsmaterial zu erstellen und die laufende Arbeit zu finanzieren (Büromaterialien, ggf. Reisekosten, Archivausstellung etc.)

Stärkere Zusammenarbeit mit dem KSK Sprecher*innenrat

Laufende Projekte

Interviewreihe

Durchführung von Interviews zur Einbettung des KSK in die Fachhistorie
Beginn mit Prof. Martin Warnke (HH)
Aktuell: Erschließung des Interviews

weitere Gespräche mit bedeutenden Fachvertreter*innen geplant
z. B. Horst Bredekamp, Hermann Hipp, Wolfgang Kemp und Monika Wagner

→ Das Projekt liegt aufgrund personeller Kapazitäten momentan auf Eis

Onlineauftritt

Konzeption einer Homepage (Aufbau und Struktur)
Programmierung der Internetseite
weitere Digitalisierung der Archivalien
Klärung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen zur Veröffentlichung der Dokumente (für Hinweise sind wir dankbar ☺)

→ Das Projekt liegt aufgrund personeller Kapazitäten momentan auf Eis

Laufende Projekte

Forschung

- Materialbestand bietet Möglichkeit für vielfältige Forschungsansätze
- Forschungs- und Nutzungsanfragen, u. a. aus Zürich, Berlin, München und Hannover
- Vorhaben des Archivs: **eigene wissenschaftliche Veröffentlichungen**
 - Kurzbeiträge zu ausgewählten Archivbeständen
 - Herausgabe der Interviews

Präsentation des Archivs

- Aufnahme in die Liste der **wissenschaftlichen Sammlungen der Uni HH**
- Teilnahme an **Postkarten-Aktion** zur Präsentation der einzelnen Sammlungen

Fortlaufend

- Akquise neuer Archivalien
- Erschließung des vorhandenen Materials

Herausforderungen I

- Die unterschiedlichen Dokumente haben unterschiedliche Lagerungsbedingungen → **Herausforderungen der Archivierung**
 - Z. B. Großformate oder digitale Unterlagen
 - Jutebeutel etc.
- Das Archiv hat einen **Umzug** hinter sich bringen müssen; die neuen Räumlichkeiten sind nicht optimal bzw. müssen noch auf die Bedürfnisse angepasst werden
 - der Raum ist gleichzeitig Seminarraum am Kunstgeschichtlichen Seminar, das heißt, nicht immer verfügbar
 - Der Arbeitsplatz mit PC ist nicht im gleichen Raum
 - Trotz der Aufmerksamkeit, die die Ausstellung mit sich brachte, und die generelle Anerkennung, die das Projekt erfährt, ist die Anbindung an das Institut z. T. schwierig → Eine Möglichkeit wäre die Einrichtung eines Tutoriums- oder studentischen Hilfskraftstelle über das Institut (es gab bereits Gespräche, bislang aber keine Realisierung)

Herausforderungen II

- **Materialakquise:** die KSK-Satzung legt eindeutig fest, dass Materialien in das Archiv gelangen sollen, leider gibt es oft Kommunikationsengpässe → hier wäre das Ziel, einen reibungsloseren Ablauf im Hinblick auf die Lieferung der Materialien zu gewährleisten, vielleicht könnte der Sprecher*innenrat hier unterstützen
- Die **Digitalisierung des Bestands** bringt viele offene Fragen mit sich: **Datenschutz**, was darf (nicht) veröffentlicht werden? Würde eine Datenbank mit Passwortschutz hier ausreichen? Müssen die Dokumente geschwärzt werden? → Wir benötigen **rechtlichen Beistand**, um diese Fragen final klären zu können
- **Personalmangel:** Das Archiv wird ehrenamtlich betrieben, wobei die Arbeit auf wenigen Schultern lastet; die aktiven Mitglieder des Archiv-Teams sind über Deutschland verteilt und vollzeitbeschäftigt → Wie können wir Nachwuchs für diese Aufgabe gewinnen? Wie könnten wir auch Leute außerhalb von Hamburg sinnvoll einbinden?

Das KSK-Archiv steht allen Interessierten zu **Forschungszwecken** offen!

Das KSK-Archiv ist auf die **Mitarbeit** aller Studierender angewiesen!

Das KSK-Archiv braucht vor allem die Unterstützung der Teilnehmer*innen der KSKs, die mit ihren Materialien das Archiv erweitern: **ohne Material kein Archiv!**

Die **Mitarbeit** ist jederzeit möglich. Denkbar wäre beispielsweise:

- Die Durchführung und Auswertung von Interviews (Fragenkatalog liegt vor)
 - Erschließung von Material vor Ort
 - Materialakquise (Kontaktaufnahme zu ehemaligen KSK-Teams, Teilnehmer*innen etc.)
 - Verteilung von Infomaterialien
- **Bei Interesse meldet euch unter: info@ksk-archiv.de!**

Das Archiv braucht Eure Unterstützung!

Helft mit, indem ihr dem Archiv **Eure Materialien** zukommen lasst

oder

z. B. **Eure Dozent*innen** auf Ihre mögliche frühere Teilnahme **anspricht** und nach Materialien fürs Archiv fragt.

Wir nehmen auch Kopien oder fertigen diese an.

Ohne Material kein Archiv!
Wir freuen uns, von Euch zu hören!

P.S.: Wir lassen Euch gerne Flyer, Poster und Broschüren zukommen,
damit Ihr diese in Eurem Institut auslegen könnt!

In Ergänzung zur PowerPoint-Präsentation

Probleme des Archivs:

1. Drei nicht-studentische Personen, die sich verantwortlich fühlen
→ Ständige Stagnation von Prozessen
→ Nachwuchsgewinnung? Arbeitsverteilung, um das Archiv zu erschließen?
2. Datenschutz? → Bedarf eines rechtlichen Beistands

Bericht – AG Geschichte und Zukunft des KSK, Alexandra und Tim

Kontakt: geschichte@derksk.org

Die Arbeitsgruppe strebt die Aufarbeitung der Geschichte des Studierendenkongresses bis zum 100. KSK an. Die Ergebnisse werden in Form einer Ausstellung und Webseite präsentiert. Die Webseite wird eine Sammlung von verschiedenen Materialien sein, die stetig ergänzt und verändert werden kann. Zudem werden auch Originaldokumente aufbereitet, digitalisiert und veröffentlicht. Geplant ist bisher auch, dass die Mitglieder der Arbeitsgruppe Interviews führen und Artikel zu kleineren Forschungsfragen verfassen.

6. Berichte aus den Instituten

Fragebogen

Kunsthistorischer Studierendenkongress (KSK)

FRAGEBOGEN

Mögliche Fragen für den Beitrag im KSK-Plenum

Sucht euch bitte die Fragen aus, die ihr gerne im KSK-Plenum ansprechen möchtet.

AKTUELLE SITUATION DER FACHSCHAFT AM INSTITUT

▪ **Existiert im Moment eine Fachschaft?**

Ja? Wie viele Mitglieder hat die Fachschaft? Wie ist deren finanzielle Situation? Gibt es Nachwuchs? Wird die Fachgruppe am Institut in aktuelle Entwicklungen eingebunden?

▪ Wie groß ist die Beteiligung der Studierendenschaft in der Hochschulpolitik?

▪ Welche tollen Veranstaltungen, Projekte, könntet ihr das vergangene Jahr auf die Beine stellen?

AKTUELLE SITUATION AM INSTITUT

▪ Wie groß ist euer Institut? Läuft es eher anonym oder familiär ab?

▪ Wie viele Professuren, wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, ... hat euer Institut? Sind Stellen vakant?

▪ Welche Studiengänge werden angeboten (ggf. Bericht über neu eingerichtete Studiengänge, Änderung von Prüfungsordnungen, ...)? Gibt es Schwerpunkte innerhalb der Lehre?

AKTUELLE SITUATION DER STUDIERENDEN AM INSTITUT

Vorab: Wie viele Studierende hat euer Institut im Moment?

▪ Was läuft im Moment besonders gut?

▪ Was läuft im Moment besonders schlecht? Welche Missstände bemerkt ihr?

▪ Möchtet ihr gerne etwas verändern? Was wünscht ihr euch?

▪ Wie ist die Situation der Erstsemester? Wie ist deren Unterstützung beim Beginn ihres Studiums (z.B. in Lehrveranstaltungen, zusätzlichen Angeboten, ...)

▪ Wie ist die Situation der Absolvent*innen (z.B. in Bezug auf das Ablegen der Abschlussarbeiten)?

▪ Wie ist das Verhältnis zwischen Bachelor- und Masterstudierenden (und ggf. Lehramtstudierenden)?

▪ Fühlen sich die Studierenden gut auf das Berufsleben vorbereitet? Gibt es Kooperationen des Instituts mit (kulturellen) Einrichtungen der Stadt, die beim Networking helfen? Werden (Praktika-)Stellen vermittelt?

Wir freuen uns auf euren Beitrag – vielen lieben Dank!

Aktuelle Situation an den Instituten und der Studierendenvertretungen Schwerpunkt: Umgang der Institute (z.B. im Hinblick auf die digitale Lehre) mit der Corona-Situation im Sommersemester 2020

Studierende anwesend: Otto-Friedrich-Universität Bamberg, FU Berlin, HU Berlin, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, TU Dortmund, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Georg-August-Universität Göttingen, Universität Hamburg, Universität Heidelberg, Universität/Kunsthochschule Kassel, Universität zu Köln, LMU München, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Universität Stuttgart, Universität Würzburg

a) Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Zwei Lehrstühle statt Institut → Strikte Trennung

Tolle Gastprofessur am Lehrstuhl 1

Kommende Juniorprofessur für 6 Jahre → Übernahme des Lehrstuhls 2

Wünschenswert: Ausbau der Kooperationen mit ortsansässigen Museen

Rückmeldung zur digitalen Lehre:

Aufzeichnungen, Plattformen = Microsoft Teams und Zoom (Probleme bei Lehrstuhl 2 im Hinblick auf den gestiegenen Arbeitsaufwand der Hilfskräfte)

KEINE Studierendenvertretung des Instituts (nur generell für Geisteswissenschaften ohne studentische*n Vertreter*in der Kunstgeschichte)

→ Institutsansprechpartner*innen

→ Der Arbeitskreis Kunstgeschichte Bamberg übernimmt

Studierendenvertretungsaufgaben.

Veranstaltungen: Verlagerung in den digitalen Raum, z.B. digitaler Stammtisch

Die studentische vom AK Kunstgeschichte Bamberg organisierte kunsthistorische Tagung im Mai musste leider abgesagt werden.

Kommendes Projekt: Mittelalterwerkstatt zur Vernetzung

b) Freie Universität Berlin

Juniorprofessur für Architekturgeschichte der Frühen Neuzeit → Gastprofessur

DIGITALES SOMMERSEMESTER → Ebenso: Wintersemester

Die Bibliothek hatte einen Scan-Service eingerichtet.

c) Humboldt-Universität zu Berlin

DIGITALES SOMMERSEMESTER (AUSGEFALLEN: Übungen und Exkursionen)

→ Umständliche Umstellung für Lehrende und Studierende, z.B. fehlende technische Unterstützung, Mehraufwand für die gleichen ECTS-Punkte, ...

→ **Ebenso: Wintersemester**

Hochschul-, aber kein Fachsemester > Keine Verpflichtung des Lehrpersonals, was zu weniger Veranstaltungen geführt hatte → Digitale Umfrage unter den Studierenden > Als Ergebnis wurde ein VL-Angebot in der VL-freien Zeit eingeführt.

Aktive Studierendenvertretung in enger Zusammenarbeit mit der Institutsleitung
Erstsemestertage stehen an!

d) Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Wintersemester: Mischung aus Präsenz- und Onlinelehre

Studierendenvertretung mit Nachwuchsproblemen

e) Technische Universität Dortmund

Lehramt-Studiengang (Kunstgeschichte = geringer Anteil im Studium)

DIGITALES SOMMERSEMESTER → Probleme beim künstlerischen Arbeiten in den Werkstätten vor Ort und mit der Technik

Wintersemester: Mischung aus Präsenz- und Onlinelehre, ABER genaue Form noch unklar > Alumni-Feier muss ausfallen!

Die Studierendenvertretung ist coronabedingt geschrumpft, weshalb Veranstaltungen im Sommersemester nicht stattfinden konnten. → Ebenso: Wintersemester

f) Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Enge Kooperation mit ortsansässigen Museen

DIGITALES SOMMERSEMESTER mit Mentoring-Programm v.a. für Erstsemester
→ Wintersemester: Mischung aus Präsenz- und Onlinelehre mit Schwerpunkt auf Onlinelehre (ggf. bei Erfolg Fortsetzung des Mentoring-Programms)

Kleine Studierendenvertretung (+ Lisa aus d. KSK-Sprecher*innenrat als Beraterin)
Es sind Veranstaltungen für das kommende Semester geplant, wobei der FSI-Betrieb je nach Corona-Lage wieder aufgenommen wird.

g) Goethe-Universität Frankfurt am Main

Die Erstsemester sind leider nicht gut in das Sommersemester am Institut gestartet, z.B. viel Selbststudium ohne persönlichen Kontakt im Tutorium. Die Studierendenvertretung konnte die Studienanfänger*innen aus Datenschutzgründen leider nicht kontaktieren.

Zudem laufen die meisten Fördermittel sowohl für das Schreibzentrum als auch die Studieneingangsphasenbegleitung.

h) Georg-August-Universität Göttingen

DIGITALES SOMMERSEMESTER > Starke Reduktion des Angebots, z.B. aus technischen Gründen, und Entfall der Exkursionen

Probleme mit der Erreichbarkeit von Dozierenden, z.B. in Sprechstunden →
Allgemeines Problem: Regelmäßige Überziehung der Lehrveranstaltungen

Probleme bei der System-Akkreditierung = Evaluation
ALLGEMEIN IM PLENUM FESTGESTELLT → SYSTEMPROBLEM

Sehr aktive Studierendenvertretung ohne Nachwuchsprobleme und
Finanzüberschuss → Gute Einbindung am Institut (insgesamt aktive
Studierendenschaft)

i) Universität Hamburg

Die Juniorprofessur für Provenienzforschung ist weggegangen und das zukünftige
Fortbestehen der Professur ist aus finanziellen Gründen noch nicht gesichert.

Probleme mit der Erreichbarkeit von Dozierenden, z.B. unangekündigtes Ausfallen
von Lehrveranstaltungen, ... und dem Prüfungsamt, z.B. bei der Bearbeitungsdauer
von Anliegen, Verlust von Dokumenten, ...

j) Universität Heidelberg

DIGITALES SOMMERSEMESTER

Verbindung unterbrochen

... **Nachtrag im Chat:** Positiv ist auf jeden Fall, dass sowohl die Institutsbibliothek
als auch die Universitätsbibliothek wieder geöffnet sind und auch Sprechstunden
wieder vor Ort stattfinden können.

Wintersemester: Mischung aus Präsenz- und Onlinelehre (synchron/asynchron)

k) Universität/Kunsthochschule Kassel

Studierendenzahlen des Studiengangs Kunstwissenschaft sollen gestärkt werden!
ABER documenta-Professur hat aufgehört (Dauer eig. noch 2 Jahre)

Stockende Planung des documenta-Instituts

DIGITALES SOMMERSEMESTER

Die Werkstätten der künstlerischen Studiengänge öffnen erst langsam wieder, was
z.B. in der vorangegangenen Zeit zu Problemen bei Prüfungen geführt hatte.

Die Bibliothek wird erst Mitte November wieder geöffnet.

→ Wintersemester unklar, z.B. im Hinblick auf die technische Ausstattung

Lösung für ausgefallene Exkursionen: Stellv. Individuell Museen in unterschiedlichen Städten besuchen und Ausstellungsbericht schreiben

Studierendenvertretung aus unterschiedlichen Studiengängen

l) Universität zu Köln

Allg. Kunstgeschichte und Architekturgeschichte (nur mit Vertretung)

Der Schwerpunkt im Masterstudium zur Kunstmarktforschung fällt ggf. aus finanziellen Gründen weg.

Wintersemester: Mischung aus Präsenz- (v.a. für Erstsemester) und Onlinelehre

m) Ludwig-Maximilians-Universität München

Das kommende finanzielle Förderungsprogramm der LMU ist bisher unklar.

Drei neue Professuren:

- Islamische Kunstgeschichte
- Digitale Kunstgeschichte
- Artificial Intelligence & Machine Learning

NEU: Verschiedene Fächer der LMU haben zur Studienorientierung onlinebasierte Self-Assessment-Verfahren eingerichtet. → Pflicht für die Zulassung

→ Starke Kritik der Studierendenperspektive

DIGITALES SOMMERSEMESTER → Ebenso: Wintersemester

(Die Hygienekonzepte der LMU wurden abgelehnt.)

Finanzielle Unterstützung von Studierenden, z.B. in technischer Hinsicht

Problem: Zugänglichkeit der Bibliothek (trotz steigender digitalen Zugänglichkeit)

Erfreuliche Nachricht: Wachsende Studierendenvertretung

Verlagerung der Treffen in den digitalen Raum

Auf Grund der aktuellen Situation in Bayern > KEINE Präsenzveranstaltungen im Wintersemester der Studierendenvertretung

n) Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Neu besetzte Professur für Architektur

DIGITALES SOMMERSEMESTER → Wintersemester (außer VL) in Präsenz
Exkursionen dürfen wieder stattfinden!

Verjüngte Studierendenvertretung mit Finanzüberschuss

o) Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Mehrere unbesetzte Professuren → Nur Vertretungen

→ Generelle Unterbesetzung = Mehrfachbelastung der Dozierenden > Wenig Zeit für die Betreuung der Studierenden

Profilverschiebung: Promotionsstudiengang Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien GESTRICHEN (Inhaltliche Abkehr?)

p) Universität Stuttgart

DIGITALES SOMMERSEMESTER > Die Umstellung und der Start war holprig.
Generelles Problem in den Lehrveranstaltungen: Deutlicher Mehraufwand der Studierenden für die gleichen ECTS-Punkte, ...

→ Wintersemester: Mischung aus Präsenz- (v.a. für Erstsemester) und Onlinelehre
Probleme mit der Erreichbarkeit von Dozierenden, z.B. durch das Home Office

Eine Befürchtung der Studierenden ist, dass das Institut durch die sinkenden Studienzahlen und fehlenden Gasthörer*innen nachhaltig finanzielle Probleme bekommen wird. Die fehlenden Einnahmen könnten zu längerfristigen Konsequenzen führen, so z.B. durch weniger Lehrbeauftragte (von welchem das kleine Institut inhaltlich lebt) und Stellen für studentische Hilfskräfte.

q) Universität Würzburg

Unstrukturiertes Institut → Nur 1/2-Sekretariatsstelle

→ Probleme bei der internen Kommunikation

DIGITALES SOMMERSEMESTER

Bibliothek: Kopierer/Scanner nicht nutzbar

7. Wahl des Austragungsorts des 100. KSK im Wintersemester 2021/2022

Aufgestellt haben sich: Bamberg, Göttingen (Mögliche Themen: „Geburt(stunde)“, „Gezeichnet“, „Körper|los“ oder „von Herzen“) und München

Insgesamt haben 55 Studierende abgestimmt. = 1 Stimme/Person

Die Studierenden aus den Städten Bamberg, Göttingen und München waren dabei nicht stimmberechtigt.

Stimmverteilung:

- München: 20 Stimmen
- Bamberg: 18 Stimmen
- Göttingen: 17 Stimmen

→ DER 100. KSK WIRD AN DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN STATTFINDEN. (Kontakt: 100.ksk.muenchen@derksk.org)

8. Wahl des KSK-Sprecher*innenrats

Kontakt: sprecher_innenrat@derksk.org

§5 ORGANE

5.2 KSK-Sprecher*innenrat

„5.2.3 Die Nominierung für den KSK-Sprecher*innenrat erfolgt durch Bewerbung oder auf Vorschlag. Grundsätzlich wird pro Kandidat*in einzeln abgestimmt. Auf Antrag ist nach einer persönlichen oder vorab schriftlich eingereichten einzelnen Vorstellung aller Kandidierenden eine Blockwahl möglich. Kandidierende müssen zu ihrer ersten Wahl persönlich anwesend sein, um die Wahl anzunehmen. Sie können sich nicht mehr als einmal in Folge in Abwesenheit nach schriftlich eingereicherter Vorstellung wiederwählen lassen.“

Bisherige Zusammensetzung:

Durchgestrichen = Diese Ratsmitglieder haben sich nicht mehr zur Wahl aufgestellt.

- Alexandra (Sascha) Avrutina (Ludwig-Maximilians-Universität München / OT 100. KSK)
- Lisa Baluschek (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Tim B. Boroewitsch (Humboldt-Universität zu Berlin / OT 97. KSK)
- Hanna Buhl (Otto-Friedrich-Universität Bamberg)
- Katja Häckel (Universität Kassel) > Interesse: KSK-Archiv
- ~~Lisa-Marie Hinderer (Universität Stuttgart / OT 98. KSK)~~
- Margaret Anne (Maggie) Hogie (Goethe-Universität Frankfurt am Main / OT 99. KSK)
- ~~Julia Horvat (Universität Stuttgart / OT 98. KSK)~~
- Franziska Klenk (Universität Stuttgart / OT 98. KSK)
- ~~Dietmar Kolb (Universität Wien)~~
- ~~Anna Latzko (Humboldt-Universität zu Berlin / OT 97. KSK)~~
- Niklas Obermann (Humboldt-Universität zu Berlin / OT 97. KSK)
- ~~Claudia Sauerstein (Universität Leipzig / OT 91. KSK)~~
- ~~Katharina Schlögl (Ludwig-Maximilians-Universität München)~~
- Svenja Schmidt (Universität Kassel) > Interessen: KSK-Archiv und Finanzen

... dafür haben Interesse:

- Eva Blüml (Ludwig-Maximilians-Universität München / OT 100. KSK)
- Rebecca Fehling (Georg-August-Universität Göttingen)
- Lea Hirschfelder (Otto-Friedrich-Universität Bamberg)
- Antonia Rittgeroth (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn)
- Friederike Röpke (Georg-August-Universität Göttingen)

Lisa-Marie Hinderer stellte den Antrag, dass en bloc und damit nicht individuell gewählt wird. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Insgesamt haben 22 Studierende über die zukünftige Zusammensetzung des KSK-Sprecher*innenrats abgestimmt. = 1 Stimme/Person

Stimmverteilung:

- **Ja: 20 Stimmen**
- **Nein: 1 Stimme**
- **Enthaltung: 1 Stimme**

→ DER KSK-SPRECHER*INNENRAT WURDE SOMIT IN DIESER ZUSAMMENSETZUNG GEWÄHLT: Alexandra (Sascha) Avrutina, Lisa Baluschek, Eva Blüml, Tim B. Boroewitsch, Hanna Buhl, Rebecca Fehling, Katja Häckel, Lea Hirschfelder, Margaret Anne (Maggie) Hogie, Franziska Klenk, Niklas Obermann, Antonia Rittgeroth, Friederike Röpke, Svenja Schmidt = **14 KSK-Sprecher*innen**
→ Bitte Kontaktdaten an sprecher_innenrat@derksk.org schicken!

9. Verabschiedung sowie Worte des 98. und 99. KSK-Organisationsteams

- Worte des 98. KSK-Organisationsteams
- **Worte des 99. KSK-Organisationsteams und Aufrufung des nächsten Plenums:**

Das nächste Plenum wird im Rahmen des 99. KSK stattfinden.

→ 99. KSK in Frankfurt am Main vom 20.-23. Mai 2021

zum Thema **BILDPROTESTE** mit politischem Schwerpunkt, interdisziplinären Ansatz sowie englischsprachigen Vorträgen

Aufgrund der aktuellen Situation rund um die Corona-Pandemie überlegt das Organisationsteam den 99. KSK ggf. als Hybrid-Veranstaltung abzuhalten.

Kontakt: 99.ksk.ffm@derksk.org